Pfarrbrief

WEIHNACHTEN 2019

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Sind wir noch zu retten? 3
Gedanken zum Monat 4
Wenn ich meinen Glauben nicht hätte… Gedanken zum Jahreswechsel 5
Klimaschutz geht auch die Kirche an 7
Krippenidylle oder Kreuzesnachfolge – was Weihnachten bedeuten kann 8
Die Minne des Johannes - Segnung des Johannisweins 10
Tragt in die Welt nun ein Licht… 11
Herodes Antipas und Herodias 12
Gedicht zum Advent: Sterne und Wünsche 13
Herzliche Einladung zur Adventsfahrt 14
Vom Bischof Nikolaus… 15
Sternsingeraktion 2020 16
Zeltlagerbericht 2019 18
Einladung zum Senioren-Nikolaus 19
Neues vom Bastelkreis – Einladung zum Adventsbazar 20
Einladung zum Senioren-Nikolaus 22
Aktuelles vom Kath. Kita-Verbund Traun-Alz 33
Trau dich, Weihnachten neu zu entdecken 34
Termine und Gottesdienste 2019 35
Roratemessen im Advent 38
Fastenzeit: Ökumenische Exerzitien im Alltag 39
Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche 40
aufgenommen 40
Wir gratulieren unseren Neuvermählten 41
In den ewigen Frieden heimgegangen sind 42
Der Pfarrverband im Überblick 44

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Redaktionsschluss Osterpfarrbrief: Freitag, 21. Februar 2020

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.zum-heiligsten-erloeser.de

Sind wir noch zu retten?

Die Welt scheint derzeit aus den Fugen zu geraten: Klimawandel, Bürgerkriege, Handelssanktionen, das Erstarken von extremistischen Parteien und der Egoismus einflussreicher Politiker; daneben ein immer größeres Anwachsen von Bürokratie und Sicherheitsvorschriften – und die vielen Flüchtlinge, als Folge der Bedrohung von Leib und Leben…

Bild: Peter Weidemann; in: Pfarrbriefservice.de

Wer kann die Welt noch ins Gleichgewicht bringen? Wer kommt da nicht auf die Idee, Gott solle doch an geeigneter Stelle eingreifen und alles wieder ins Lot bringen? Schon damals dachten religiöse Juden sehr ähnlich. Sie warteten auf den Messias, auf den, der alles wieder zum Guten führen sollte. Und Gott schickte seinen Sohn, als hilfloses Kind geboren, um doch die Welt durch ihn zu retten.

Die Adventszeit will uns einladen, selbst wieder die Ankunft Gottes in seiner Welt zu entdecken – auch heute nicht in Glanz und weltlichem Gloria. Auch heute im oft Unscheinbaren und Unerwarteten. Vielleicht gelingt es Ihnen, sich ein wenig Zeit zu nehmen und in der Vorbereitung auf Weihnachten in manchen Dingen das Kleine zu entdecken, das uns geschenkt ist, das wir uns nicht „verdient“ haben, das aber dennoch mehr wert ist, als wir es uns vorstellen können.

Es ist die Macht der Liebe, die diese Welt verändern kann.

Eine gute Adventszeit wünscht Ihnen

Thomas Tauchert

Thomas Tauchert, Pfarrer

Gedanken zum Monat

Inzwischen zum 45. Mal erscheint ein Jahreskalender mit Gedanken zu jedem Monat, die durch Texte aus den Veröffentlichungen von Pfarrer Elmar Gruber inspiriert sind.

Bis zu seinem Tod am 10. September 2011 schrieb Elmar Gruber selbst alljährlich die Texte, die in die Kalender eingegangen sind und brachte zur Gestaltung seine so genannten „Telefonzeichnungen“ als Vignetten zur Gestaltung mit ein. Nach seinem Tod war es mir immer ein Anliegen die Art seiner Texte beizubehalten und sein Andenken mit diesen Texten zu bewahren. Auch die verwendeten Vignetten stammen als Teilausschnitte weiterhin aus Zeichnungen von Pfarrer Gruber.

Der Verein „Strahlkraft – Lebendiges Gedankengut von Pfarrer Elmar Gruber“ gibt diese Kalender weiterhin heraus.

Auch in unserem Pfarrverband liegen die Kalender bald wieder zur unentgeltlichen Mitnahme bereit.

Wer mehr über Pfarrer Elmar Gruber und über den Verein Strahlkraft und seine Aktivitäten erfahren will, kann sich gerne informieren unter:

www.strahlkraft-elmar-gruber.de

Thomas Tauchert

2020 Januar

Leben wagen

Um das Leben
zu erlangen,
muss man selbst leben.

Es gibt viele
Lebenshilfen,
Gebote, Verbote,
Regeln, Lehren,
Weisheiten;
aber es gibt
keine Lehre
und keine Religion,
die mich davon befreit,
selbst zu leben
und die
Verantwortung
für mein Leben
letztlich allein und
selbst zu tragen.

Ich muss das Leben
wagen
nach meinen
Einsichten und
Erfahrungen,
sonst wird es nicht
“mein“ Leben.

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte… Gedanken zum Jahreswechsel

Zum Jahresanfang wünschen wir uns in aller Regel nur eines: Hauptsache Gesundheit. Oder wir wünschen uns ein glückliches neues Jahr oder dass unsere Wünsche in Erfüllung gehen mögen. Manchmal wünschen wir uns auch ein gesegnetes Neues Jahr. Wir beschränken uns bei den Wünschen auf das Wesentliche, auf das Wichtigste und wissen doch, dass wir das Meiste davon nicht selber in der Hand haben. Was ist, wenn der Erfolg ausbleibt, die Gesundheit uns einen Strich durch die Rechnung macht oder unsere Vorstellungen nicht erfüllt werden? Wenn das Schicksal uns beutelt, uns der Glaube auf die Probe stellt? Wie wäre es für all diese Situationen, uns etwas ganz Anderes für das neue Jahr zu wünschen.

Zum Beispiel: *Gottvertrauen*. Das neue Jahr kommt. Und was ist nun die Hauptsache, was könnte der wichtigste Wunsch sein, den wir uns gegenseitig zusprechen? Jesus würde wahrscheinlich sagen: Hauptsache ihr habt einen festen Halt. Und diesen Halt werdet ihr haben, sagt Christus, wenn ihr mich nicht aus dem Blick verliert. Wir Menschen haben dafür das Wort „Glauben“. Glauben heißt: Vertrauen haben. Nicht den Boden unter den Füßen verlieren; Glauben heißt auch: Im Glauben an Jesus Christus zu leben, mit ihm jederzeit zu rechnen und sich an ihm festzuhalten, bei ihm den Halt fürs Leben zu suchen, - das alles ist aus der Sicht Jesu die Hauptsache im Leben. Je älter Menschen werden und je mehr sie von ihren Lebenserfahrungen als Christen erzählen, desto deutlicher zeigt sich, worauf es wirklich im Leben ankommt: Die Hauptsache im Leben ist tatsächlich, Christus nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir kennen alle diesen berühmten Satzanfang: „Ja, wenn ich meinen Glauben nicht hätte, dann ...“ Dieser Satzanfang gewinnt mehr und mehr an Gewicht. Denn diese Worte sind ein Ausdruck dessen, worauf Menschen sich verlassen und worauf sie ihr Leben aufgebaut haben und womit sie beste Erfahrungen gemacht haben. „Ja, wenn ich meinen Glauben nicht hätte, dann ...“ Hinter diesen wenigen Worten steckt eine große Menge positiver Glaubenserfahrung. Dieser kleine unscheinbare Satzanfang sagt genau das, worauf sich Menschen in schwierigen Zeiten verlassen konnten, woran sich Menschen festhalten konnten, wenn’s wackelte und brüchig wurde, wenn Erschütterungen in ihrem Leben passiert waren: „Ja, wenn ich meinen Glauben nicht hätte, ...“ Der hat mir Kraft gegeben! Der hat sich bewährt in den schwierigen Augenblicken. Wir oft schon durfte ich genau das in vielen Gesprächen

erfahren. Menschen, die gleich mehrere Angehörige in kurzer Zeit verloren, die vom Schicksal gebeutelt waren, die kaum noch einen Ausweg wussten, sagten genau diesen Satz. Wenn ich meinen Glauben nicht gehabt hätte, ich wäre an meinem Leben zerbrochen. Doch mit Hilfe ihres Gottvertrauens haben sie es immer wieder geschafft.

Der Glaube an Jesus Christus, das Vertrauen: Gott steht mir bei. Dieses Festhalten an Christus, dieser Glaube hat immer wieder Menschen geholfen. Dieser Glaube hat ihnen Lebensstärke, Hoffnung und Durchhaltekraft gegeben, auch wenn er sie nicht von ihrem schweren Los verschont hat. Mit dieser Erfahrung, dass der Glaube Halt und Hilfe im Leben mit sich bringt beginnt eines der für mich schönsten Lieder im Gesangbuch: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ Das ist die Hauptsache, der Hauptwunsch: der Glaube und das Gottvertrauen! Wenn man zurückschaut auf das vergangene Jahr, dann merken wir: Christus hat sich im vergangenen Jahr als unser Freund erwiesen, und er wird sich auch im neuen Jahr als unser Freund erweisen.

Wie oft war es zu spüren, dass Christus uns trägt und uns leitet – wie ein guter Hirte, Tag für Tag? Wie oft hat er uns erfahren lassen, dass er mit uns im Boot sitzt und wir jederzeit mit ihm rechnen durften? Wie oft haben wir seine Dienste erlebt, wenn wir vielleicht auch nur in solchen Augenblicken von „Glück“ gesprochen haben?
Den Glauben haben wir im vergangenen Jahr nicht aufgegeben, obwohl heftige Erschütterungen passiert sind. Noch immer haben wir Gottvertrauen; noch immer finden wir im Glauben Trost und Kraft, Freude und Hoffnung. Wenn man sich das alles so vor Augen hält, müssen wir Christus da nicht recht geben, wenn er sagt:

„Hauptsache ist der Glaube!“

Und so mag das neue Jahr nun beginnen. Auf und ab wird es uns führen, so wie jedes Jahr. Doch wir werden es wieder erleben, wie auch in Zukunft der Glaube an Jesus Christus für uns der große Halt und die lebendige Kraftquelle sein wird. Wünschen wir uns für das nächste Jahr doch einfach einmal Gottvertrauen und sehen, was dann passiert.

Melanie Lüking

Klimaschutz geht auch die Kirche an

Pfarrgemeinderäte möchten päpstliche Umweltenzyklika konkret umsetzen

Mit der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus haben sich Pfarrgemeinderatsmitglieder des katholischen Pfarrverbands Traunreut-St. Georgen-Traunwalchen bei ihrem Besinnungstag am Samstag, 12.10.2019, im Klostergut Palling-Harpfetsham beschäftigt. Pfarrer Thomas Tauchert und Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking haben mit Hilfe von Textauszügen, Filmsequenzen, Gruppenarbeiten, Meditationen, Andachten und Gebete vorbereitet, die wesentlichen Inhalte des päpstlichen Schreibens herausgearbeitet: „Christen tragen (Mit-)Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung.“ Monika Angerer hat für die musikalische Begleitung gesorgt.

In seiner Enzyklika, die schon 2015 veröffentlicht worden ist, mahnt der Papst die katholischen Gläubigen und ebenso alle anderen Menschen, die Zeichen der Zeit zu erkennen: u. a. die Umweltverschmutzung, die Erderwärmung, die Wasserfrage und den Rückgang der biologischen Vielfalt. Zugleich kritisiert er Konsumismus und Wegwerfmentalität wie auch einen „selbstmörderischen“ Lebensstil der Menschheit. Außerdem, so Papst Franziskus, komme der globalen Umweltfrage eine soziale Bedeutung zu, denn derzeit lebten einige reiche Länder des Nordens auf Kosten armer Länder des Südens.

Die Pfarrgemeinderatsmitglieder sprachen in Kleingruppen über die konkreten ökologischen Herausforderungen in Familie und Gemeinde. Im familiären Leben, so die einhellige Meinung, sei es wichtig, dass die Eltern ihren Kindern ein gutes Beispiel gäben, um sie zu einem verantwortlichen Lebensstil zu motivieren. Was die Gemeinde(n) anbetrifft, so gehe es um verschiedene Bereiche: u. a. Verkündigung und Bildungsarbeit, Gebäudemanagement und Veranstaltungen. Insgesamt geschehe hier schon recht viel. So komme etwa die Geothermie zum Einsatz und es werde auf Pappbecher und Plastikteller verzichtet. Aber natürlich gebe es noch Verbesserungsbedarf. Daher möchte man in Zukunft ein verstärktes Augenmerk auf die Pfarreiveranstaltungen legen, um hier die päpstliche Enzyklika noch besser umzusetzen.

Dr. Norbert Wolff

Krippenidylle oder Kreuzesnachfolge – was Weihnachten bedeuten kann

Am 2. Weihnachtsfeiertag, dem Stephanustag, hören wir nichts mehr vom Kind im Stall, sondern vom erwachsenen Mann Stephanus, der als Diakon in der jungen Kirche Zeugnis abgibt von seiner Liebe zu Jesus, dessen Geburt wir gerade gefeiert haben.

Der Ruf Jesu an uns ist nicht der Ruf in die Weihnachtsidylle – nicht der Ruf zur Krippe, sondern der Ruf in die Kreuzes-Nachfolge ---- so hart das auch klingt am Weihnachtsfest. Und deshalb ist es auch gut, dass wir über diese Tage das Kreuz nicht abhängen; sondern dass es immer noch da hängt - unübersehbar - und wirklich nicht idyllisch. Und in unserer Kirche hängt es unmittelbar über der aufgebauten Krippe. Auch an Weihnachten kommen wir nicht vorbei am Kreuz. Denn letztlich ist das Kreuz das Zeichen unseres Heiles – nicht die Krippe.

Stephanus hat diesen Ruf gehört - und ist ihm gefolgt bis in den Konflikt hinein mit denen, die sich von ihm und seiner Art zu leben und zu glauben, provoziert gefühlt haben; für die seine Art zu leben und zu predigen so ärgerlich war, dass sie ihn umbrachten, weil er so lebte und glaubte wie dieses Kind in der Krippe es getan hat, nachdem es erwachsen geworden war: Immer auf der Seite der Armen und Entrechteten, die sich sehnten nach Frieden und Gerechtigkeit ---auf der Seite derer, die nicht alles von sich selbst und dieser Welt erwarteten, sondern vor allem von Gott – von oben, aus dem Himmel. Ich sehe den Himmel offen, so ruft er. Und damit verkündet er eine Botschaft, die auch für uns heute wichtig und befreiend sein kann. Menschen, die unter einem offenen Himmel leben, sind glücklich zu schätzen.

Denn wer den Himmel offen sieht, den erwartet mehr als alles, was „diese Welt“ zu bieten hat.

Unter einem offenen Himmel gibt es immer mehr als das, was man im Augenblick gerade sieht und was einen im Augenblick vielleicht verzweifeln lässt. Wer den Himmel offen sieht, der darf sicher sein: Da kommt noch was! Viel mehr als das, was bisher möglich war. Und das macht Hoffnung Wir heute leben zwar immer länger - aber insgesamt kürzer. Früher lebten die Menschen im Schnitt vierzig plus ewig und heute wir leben nur noch neunzig Jahre (wenn wir Glück haben). Leben auf dieser Welt ist für viele »die letzte Gelegenheit«. Denn sie haben ja nur

dieses eine Leben, so denken sie. Hat man früher die Kinder im Katechismusunterricht gefragt, wozu wir auf Erden sind, dann mussten sie antworten: »Um in den Himmel zu kommen«. Fragt man heute Menschen, was der Sinn ihres Lebens ist, dann sagen viele: Um aus diesem Leben das Beste herauszuholen. Und das versuchen sie dann auch mit aller Kraft.

Und wehe, es wird etwas davon versäumt. Das wäre schrecklich. Denn nach dem Leben, glauben sie, ist ja alles aus und vorbei. Also möglichst viel unternehmen, erleben, möglichst schnell, möglichst optimal und auf jeden Fall leidfrei. Alles in neunzig Jahren – und wenn man Pech hat, dann sind es sogar nur 80 oder 70 oder gar nur 60 Jahre, die uns geschenkt sind.

Das Leben als einzige und letzte Gelegenheit. Es besteht die Gefahr, dass wir uns zu Tode amüsieren. Die Vertröstung auf das Jenseits war sicher nicht gut. Weil wir darüber oft genug die Erde vergessen und sogar verachtet haben. Aber die Vertröstung auf das Diesseits ist auch nicht besser, weil wir darüber den Himmel vergessen. Stephanus lädt uns heute ein, den Himmel wieder neu in den Blick zu nehmen – und zwar den offenen Himmel. Der offene Himmel als das Versprechen Gottes an uns Menschen. Aber nicht als Belohnung, dann wenn wir auch immer „schön brav und anständig“ waren, nicht als Druck, unter den er uns stellt, damit wir es uns auch ja nicht zu leicht machen…, sondern als liebevolle Verheißung, als sein wohltuendes, heilsames und heilmachendes Versprechen, das uns Hoffnung machen will.

Als das Plus an Leben, für das wir uns nicht müde machen und abrackern müssen, sondern das Er uns schenkt, damit wir auch aus der Gelassenheit heraus leben können, dass wir geliebte Kinder dieses Gottes sind.

Für die er sich mehr ausgedacht hat als ein Leben mit 70, 80, 90 Jahren, sondern 70, 80, 90 plus ewig – und das ist der Himmel. Und den hat er für uns an Weihnachten geöffnet – als er den Himmel aufgerissen hat, um uns Menschen ganz nahe zu sein, so nahe, dass es nötig wurde, selbst ein Mensch werden.

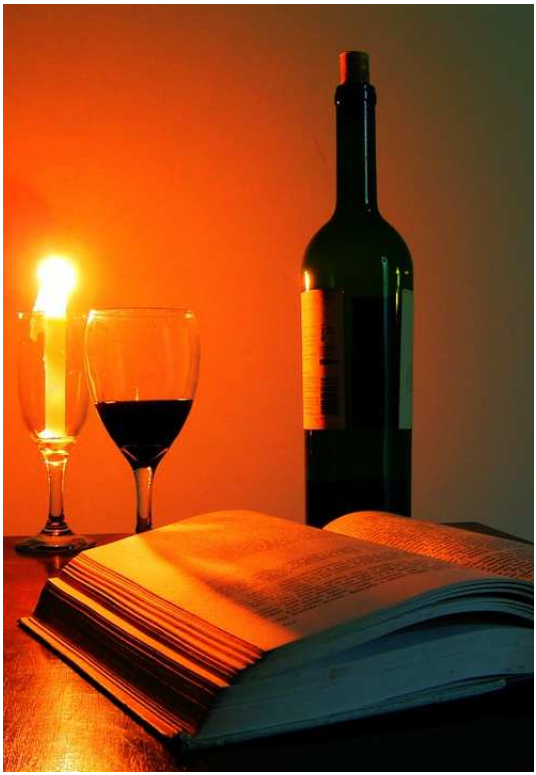
Melanie Lüking

Die Minne des Johannes - Segnung des Johannisweins

Einladung zum Gottesdienst mit Segnung des Johannisweins und gemütlichem Beisammensein

Zwischen den Jahren ist es ein alter Brauch am Festtag des Evangelisten und Apostels Johannes, den Johanniswein zu segnen. Dieser Brauch wird von der katholischen Kirche jedes Jahr am 27. Dezember begangen.

Dieser Wein wird zum Abschluss des Gottesdienstes den Gläubigen ausgeschenkt. Es ist ein schöner Brauch, zum 27. Dezember einige Flaschen Wein mit in die Kirche zu bringen und diese segnen zu lassen. Der auf diese Weise entstandene Johanniswein galt traditionell als Medizin und sollte bei Erkrankungen dafür sorgen, dass Gottes Segen für eine schnellere Gesundung sorgen möge. Selbstverständlich wird auch in unserem Gottesdienst der von Ihnen mitgebrachte Wein gesegnet.



Worauf geht dieser Brauch zurück?

Der Legende nach segnete Johannes einen Becher vergifteten Wein und befreite ihn durch ein Kreuzzeichen vom Gift, so dass es ohne Wirkung blieb. Johannes genoss den Becher Wein ohne Schaden. Ein Götzendiener hatte versprochen, Christ zu werden, wenn Johannes den Wein ohne Nachteil trinken könne. Seither wird am Johannestag während der Messe der mitgebrachte Wein geweiht, damit er den Menschen Freude und Wohlbefinden bringt. Dieser Brauch wird seit einigen Jahren auch in Traunreut gepflegt. Im Hinblicke auf diese Legende drückt auch die Kirche bei der Segnung den Wunsch aus, das Trinken des Weines möge für leibliches und seelisches Wohlergehen sorgen.

Der historische Hintergrund für dieses Brauchtum ist vielleicht im sog. Minnetrinken zu suchen: Bereits in vorchristlicher Zeit genoss man vor Beginn einer Reise oder beim Tod eines Menschen einen rituellen Liebes-, Erinnerungs- und Abschiedstrunk.

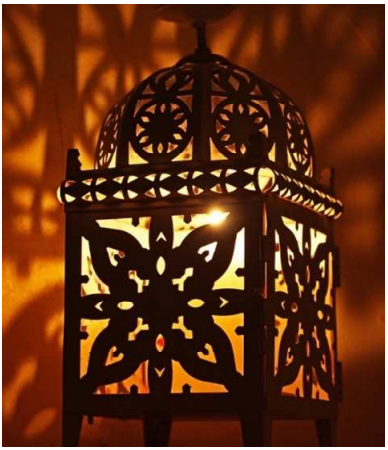
Das Segensgebet selber bringt zur Sprache, dass Wein für Christen ein Zeichen für Christi Gegenwart in der Eucharistie darstelle sowie ein sichtbarer Ausdruck für die Gemeinschaft Jesu mit seinem Volk sei. Wein wecke außerdem Freude und fördere die Gemeinschaft. Im Anschluss an den Gottesdienst findet häufig ein gemeinschaftlicher Umtrunk mit dem gesegneten Johanniswein statt. Das *Benediktionale* empfiehlt hierfür sogar einen besonderen Darreichungsspruch: „Trinke die Liebe des heiligen Johannes."

Auch wir pflegen in Traunreut diesen Brauch. Pfarrer Tauchert wird die Messe mit Johannisweinsegnung am Donnerstag, den 27.12. um 18.00 Uhr im Pfarrheim feiern. Wir laden Sie herzlich ein, am Gottesdienst teilzunehmen, Ihren Wein segnen zu lassen und anschließend bei Brot und Wein im Pfarrsaal miteinander zu verweilen.

Melanie Lüking

Tragt in die Welt nun ein Licht…

Jugendfeuerwehr bringt Friedenslicht nach Traunreut:
Das Licht ist ein Symbol des Weihnachtsfriedens.



Viele Jugendfeuerwehren im Landkreis holen das Friedenslicht und bringen es in ihre Städte und Gemeinden. Auch die Jugendfeuerwehr Traunreut beteiligt sich jährlich an der Aktion für den "Frieden in der ganzen Welt".

Das Friedenslicht wird am Freitag, dem 20.12.2019, um 18:00 Uhr im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in der Traunreuter Pfarrkirche von der Jugendfeuerwehr Traunreut an alle Menschen weitergegeben.

Herodes Antipas und Herodias

Hört man den Namen Herodes, so denkt man in der Regel zuallererst an Herodes den Großen, der zur Zeit der Geburt Jesu König in Israel war und dem der Kindermord von Betlehem zur Last gelegt wird. Doch auch sein zweiter Sohn Herodes Antipas, der nach dem Tod des Vaters als Fürst in Galiläa und Peräa herrschte, macht in den Evangelien eine unrühmliche Figur, da er mitverantwortlich war an der Ermordung Johannes des Täufers. Der Anlass für diesen Justizmord war nach Aussage des Markus- und des Matthäusevangeliums die zweite Ehe des Herodes. Er war in erster Ehe mit einer Tochter des nabatäischen Königs Aretas IV. verheiratet, die er verstieß (dies führte zu einem Krieg zwischen Herodes und Aretas), um seine Schwägerin und Nichte Herodias zu heiraten, die ihrerseits ihren Mann Herodes Boethos (einen Halbbruder des Herodes Antipas) für diese neue Ehe verließ. Dieser doppelte Ehebruch erregte großes Aufsehen und wurde öffentlich und lautstark von Johannes dem Täufer kritisiert. 28 nach Christus ließ Herodes deshalb Johannes verhaften, einkerkern und auf Wunsch seiner Frau Herodias und deren Tochter Salome (aus erster Ehe) hinrichten. Der jüdische Historiker Flavius Josephus berichtet ebenfalls vom Tod des Johannes, weiß aber nichts von dessen Kritik an der neuen Ehe, sondern führt politische Motive an. Herodes Antipas tritt in den Evangelien noch einmal in Erscheinung, als Pilatus den verhafteten Jesus zu ihm schickt. Als Jesus das von Herodes geforderte Wunder verweigert, treibt Herodes seinen Spott mit ihm und schickt ihn zu Pilatus zurück. Nach dem Bericht der Evangelien sollen Pilatus und Herodes, die vorher verfeindet gewesen waren, seit diesem Tag Freunde geworden sein. Im Jahr 37 nach Christus reist Herodes auf Betreiben seiner Frau Herodias nach Rom, um vom Kaiser Caligula die Königswürde zu erbeten. Jedoch hatte schon Agrippa I., ein Bruder der Herodias, den Königstitel erhalten. Herodes Antipas wurde dagegen als Fürst abgesetzt und nach Südgallien verbannt, wohin ihm seine Frau folgte. Wahrscheinlich sind beide auch dort in der Verbannung gestorben.

Gedicht zum Advent: Sterne und Wünsche

Lässt man seine Blicke schweifen, droben auf das Himmelszelt,
denkt man an viele Wünsche, die man hat, auf dieser Welt.

Man sieht all die Sterne, die Gott hat geschaffen,
wie sie für uns so hell funkeln und uns erstaunen lassen.

Und die Schönheit, die Gott uns dort oben zeigt,
lässt uns nachdenken und unser Blick verweilt.

Wir haben Wünsche, sie sprechen aus Sehnsucht,
um Glück und Frohsinn, auch um Schutz und Zuflucht.

Du kennst sie alle, Gott, denn Du wachst dort oben,
deshalb sind all diese Wünsche bei Dir sicher aufgehoben.

Und manchmal, wenn wir länger blicken,
sieht man Dich eine Sternschnuppe herunterschicken.

Sie erhellt den Himmel, wie ein Feuerschein,
und wir wissen, unser Wunsch wird bei dir Wahrheit sein.

Deine Sterne leuchten uns auf all unseren Wegen,
wo Finsternis, Trauer und Not uns begegnen.

Dank Deiner Hilfe können wir in Frieden leben,
und all den Menschen um uns deine Liebe weitergeben.

Julia Fröhlich

Herzliche Einladung zur Adventsfahrt am Sonntag, dem 8.12.2019 nach Altötting

Schon seit 50 Jahren begeistert er Groß und Klein mit seiner Vielfalt. Vor der historischen und künstlerischen barocken Architektur Altöttings fügt sich der Christkindlmarkt perfekt ins Bild.

Foto: Heiner Heine

Unzählige interessante, oft in liebevoller Handarbeit gefertigte Artikel werden zum Verkauf angeboten. Der Duft von frischem, leckerem Essen liegt in der Luft und lockt die Besucher an die kleinen Stände, in denen die Betreiber mit Herz und Fleiß kochen, um jeden hungrigen Besucher glücklich zu machen. Die gemütlichen Sitzmöglichkeiten der Glühweinstände bieten die Möglichkeit, vor der klirrenden Kälte zu fliehen und laden zum Verweilen ein. Denn besonders wenn man seine kalten Hände an den warmen Glühwein- oder Punschtassen wärmen kann, vom Duft gebrannter Mandeln umhüllt wird und der Schnee puderzuckerartig flüsternd auf die Erde fällt, weiß man: Es ist bald soweit – Weihnachten steht vor der Tür.

Das musikalische Rahmenprogramm ergänzt die wunderschöne Atmosphäre des Christkindlmarktes und hüllt die Besucher in mitreißende Musik. Außerdem gibt es große Jubiläums-Krippenausstellung im Kongregationssaal bestaunen.

Lassen auch Sie sich von der weihnachtlichen Atmosphäre auf dem Altöttinger Christkindlmarkt begeistern und kommen Sie mit uns.

- Abfahrt am Sonntag, dem 8.12.2019

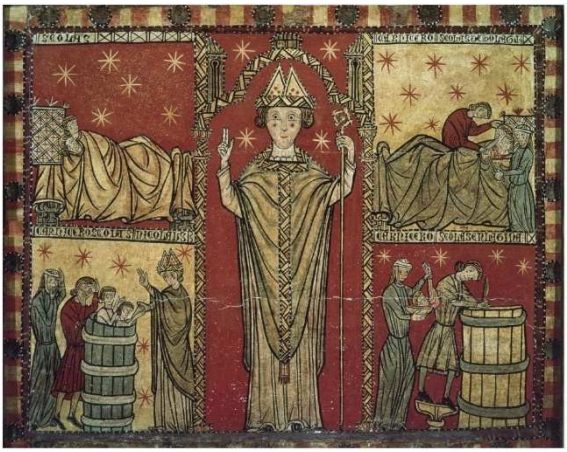
12.50 Uhr	Einhornapotheke Traunreut
13.00 Uhr	kath. Kirche Traunreut
13.10 Uhr	St. Georgen RVO Haltestelle

- Rückfahrt 17.30 Uhr

- Fahrtpreis 12.- € pro Person.
  Die Kosten werden bei der Fahrt im Bus beglichen!

Anmeldung ab sofort direkt beim Busunternehmen Hövels unter der Telefonnummer 08621/8065950 möglich.

Vom Bischof Nikolaus…



…werden zahlreiche Legenden erzählt: Eine davon ist die Auferweckung von drei Schülern, die auf dem Weg nach Athen von einem Gastwirt in Myra aus Habgier getötet, zerstückelt und in einem Salzfass gepökelt wurden. Durch einen Engel erfuhr der heilige Nikolaus von der Untat, ging zu dem Gastwirt und sagte ihm die Tat auf den Kopf zu. Anschließend erweckte der Heilige durch seine Fürbitte bei Gott die Schüler wieder zum Leben. So blutrünstig diese und andere Legenden sind, legen sie Zeugnis ab für die Menschenfreundlichkeit des Nikolaus. Besonders für Kinder setzte er sich immer wieder ein, was auch in den Bräuchen am Nikolaustag sichtbar wird.

Sternsingeraktion 2020

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger!

Anfang Januar ziehen sie wieder von Haus zu Haus. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+20“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+20

„Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ heißt das Leitwort der 62. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist diesmal der Libanon. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Mehr als 74.400 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa werden dadurch unterstützt. → www.sternsinger.de

Wir bitten Sie um Ihre Spende und freundliche Aufnahme der Sternsingergruppen.

Sternsingen in Traunreut	
17.12.19 um 16.30 Uhr	Starttreffen im Pfarrheim Traunreut
3.1.20 um 9.00 Uhr	Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in der Kirche Traunreut
3.- 4.1.20	„Sternsingeraktion“: Die Sternsinger gehen in Traunreut von Haus zu Haus.
Montag, 06.01.2020, 10.00 Uhr:	Gottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger, danach Pizzaessen

Wenn Sie in Traunreut den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die ab 1. Dezember in der Kirche ausliegen oder melden Sie sich im Pfarrbüro Traunreut an, Tel. 2270. Weitere Infos bei Frau Dr. Melanie Lüking. Kinder und Jugendliche, die gerne mitmachen möchten, melden sich bitte im Pfarrbüro an oder kommen zum Vorbereitungstreffen am 17.12. ins Pfarrheim.

Sternsingen in St. Georgen	
Samstag, 28.12.2019, 16.30 Uhr:	Starttreffen mit Kleiderausgabe im Pfarrheim St. Georgen, danach Abendessen (bitte anmelden im Pfarrbüro oder bei Frau Mörtl).
Samstag, 28.12.2019, 18.30 Uhr:	Wortgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in der Kirche St. Georgen
Mi.-So., 1.1.2020 bis 5.1.2020:	„Sternsingeraktion“: Die Sternsinger gehen in St. Georgen von Haus zu Haus.
Montag, 06.01.2020, 09.30 Uhr:	Gottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger

Weitere Infos im Pfarrbüro St. Georgen oder bei Frau Maria Mörtl.

Sternsingen in Traunwalchen	
Freitag, 13.12.2019,14.00 Uhr:	Starttreffen mit Kleiderausgabe im Pfarrheim Traunwalchen
Samstag, 28.12.2019, 18.15 Uhr:	Singprobe im Pfarrheim Traunwalchen
Samstag, 28.12.2019, 19.15 Uhr:	Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in der Kirche Traunwalchen
Freitag, 03.01.2020, ab 9 Uhr:	„Sternsingeraktion“: Die Sternsinger gehen in Traunwalchen von Haus zu Haus.
Montag, 06.01.2020, 09.00 Uhr:	Gottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger
Mittwoch, 08.01.2020, 17.30 Uhr:	Pizzaessen für alle Sternsinger im Pfarrheim

Weitere Infos im Pfarrbüro Traunwalchen oder bei Frau Margit Krammer.

Monika Angerer

Zeltlagerbericht 2019

Auch diesen Sommer schlugen wir unsere Zelte an einem wunderschönen Platz auf. Großbergham hieß die beschauliche Häuseransammlung, an dessen Ortsrändern wir 10 Tage All Inclusive Unterkunft für knapp 60 Kinder anboten.

Auf dem Plan standen 10 wundervolle Tage mit wechselhaft warmem Wetter. Neben gemeinsamem Kochen über offenem Feuer und aufregenden und spannenden Spielen, erhielten die Kinder fasst täglich die Möglichkeit auf lange Badeeinheiten an unserem Haussee, dem Grießsee. Dieser war nur knapp 10 Minuten Fußweg entfernt und bot bei heißen Temperaturen immer eine kleine Abkühlung. Tägliche Highlights waren das Aufstellen des Wimpels, der dieses Jahr in einer ganz neuen Form präsentiert wurde und die aufregende Schnitzeljagd mit spannenden Rätseln. Außerdem war im Rahmen der Zeltlagerolympiade und des Postenlaufs wieder mal die Geschicklichkeit und der Einfallsreichtum der Zeltlagerbewohner gefragt!

Am fünften Tag, dem Besuchertag, erhielten auch die Eltern Einblicke in den Zeltlageralltag und durften, neben hausgemachtem Chili con Carne, Holz hacken und die frische Luft in der Natur genießen. Wir hoffen auf ein zahlreiches wiedererscheinen von unseren langjährigen Mitfahrerkindern und freuen uns natürlich auch auf viele neue Gesichter!

Einladung zum Senioren-Nikolaus

Mit der Nikolausfeier für Senioren geht ein buntes und abwechslungsreiches Jahr unserer Seniorennachmittage zu Ende. Ganz verschiedene Themen standen im letzten Jahr auf dem Programm. Ob Turnen mit Frau Kaiser oder Tanzen beim Sommerfest oder Fasching, ob ernste Themen wie die Vorstellung des Seniorenbeirats oder der Trauervorsorge durch Schmidt-Leicher, ob Reisebericht oder Zauberei, der Saal war stets gut gefüllt und die Teilnehmer mit viel Freude dabei.

Auch unsere gemeinsamen Ausflüge zum Pastafino und zur Glasmanufaktur Riedel in Kufstein waren schnell ausgebucht. Viel Freude hatten wir bei der Besichtigung der Betriebe, beim anschließenden Einkauf und nicht zuletzt bei der Kaffeepause. Der nächste Ausflug ist wie immer im Advent geplant. Er führt uns am 13.12. auf die Adventsmärkte in St. Gilgen und an den Mondsee.

Nun laden wir am 3.12. um 14.00 Uhr zum traditionellen Seniorenadvent ein, bei dem nicht nur der Nikolaus einen Jahresrückblick geben wird, sondern auch der Kinderchor mit Frau Mitterreiter für eine Einstimmung in den Advent sorgen wird. An diesem Nachmittag wird auch das neue Seniorenprogramm verteilt.

Herzliche Einladung an all unsere Senioren zu diesem gemütlichen Nachmittag.

Melanie Lüking

Neues vom Bastelkreis – Einladung zum Adventsbazar

Nach einem unermüdlichen Einsatz an Maria Himmelfahrt und einem dementsprechend großen Erfolg konnten unsere Basteldamen wieder Geld für einige soziale Zwecke spenden.

So spendeten sie 500 Euro an die Schlaganfallhilfe. Die Schlaganfall-Kinderlotsen Franziska Schroll und Marco Vollers arbeiten bundesweit. Als Experten beraten, unterstützen und begleiten sie Eltern mit schlaganfallbetroffenen Kindern. Die Scheckübergabe erfolgte durch den Bastelkreis an Frau Schroll persönlich. 200 Euro bekamen unsere Ministranten als Zuschuss für weitere größere Fahrten und Unternehmungen, die sie gemeinsam planen. Auch unsere Mesnerin durfte sich über 100 Euro freuen, um die Kirche weiterhin mit frischen Blumen zu schmücken.

Allen Basteldamen, Spendern und Käufern unserer Kräuterbuschen sei ganz herzlich gedankt.

Nun laufen die Vorbereitungen für den Adventsbazar schon wieder auf vollen Touren.

So fleißig und mit vollem Elan binden unsere Basteldamen Kräuterbuschen.

Der Adventsbazar findet statt am Samstag, den 23.11. von 9-18 Uhr im katholischen Pfarrheim sowie am Sonntag, den 24.11. von 9-13.00 Uhr. Wie jedes Jahr erwarten Sie frische Gestecke, Adventskränze und weihnachtliche Basteleien. Auch unsere Jugend und Ministranten werden mit Selbstgebasteltem, sowie mit Punsch, Glühwein und Plätzchen auf dem Bazar vertreten sein. Der Helferkreis und die Kuchenbäcker/innen sorgen für eine gemütliche Stimmung bei Kaffee und Kuchen.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen und sich in den Advent einzustimmen.

Melanie Lüking

Einladung zum Senioren-Nikolaus

Mit der Nikolausfeier für Senioren geht ein buntes und abwechslungsreiches Jahr unserer Seniorennachmittage zu Ende. Ganz verschiedene Themen standen im letzten Jahr auf dem Programm. Ob Turnen mit Frau Kaiser oder Tanzen beim Sommerfest oder Fasching, ob ernste Themen wie die Vorstellung des Seniorenbeirats oder der Trauervorsorge durch Schmidt-Leicher, ob Reisebericht oder Zauberei, der Saal war stets gut gefüllt und die Teilnehmer mit viel Freude dabei.

Auch unsere gemeinsamen Ausflüge zum Pastafino und zur Glasmanufaktur Riedel in Kufstein waren schnell ausgebucht. Viel Freude hatten wir bei der Besichtigung der Betriebe, beim anschließenden Einkauf und nicht zuletzt bei der Kaffeepause. Der nächste Ausflug ist wie immer im Advent geplant. Er führt uns am 13.12. auf die Adventsmärkte in St. Gilgen und an den Mondsee.

Nun laden wir am 3.12. um 14.00 Uhr zum traditionellen Seniorenadvent ein, bei dem nicht nur der Nikolaus einen Jahresrückblick geben wird, sondern auch der Kinderchor mit Frau Mitterreiter für eine Einstimmung in den Advent sorgen wird. An diesem Nachmittag wird auch das neue Seniorenprogramm verteilt.

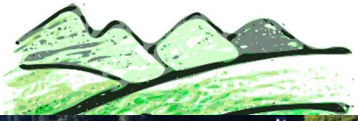
Herzliche Einladung an all unsere Senioren zu diesem gemütlichen Nachmittag.

Melanie Lüking

KinderBERGgottesdienst auf der Schwarzachenalm

Bereits zum 2. Mal feierte das KiGo-Team rund um Magdalena Janetzky den Kinderberggottesdienst auf der Schwarzachenalm bei Ruhpolding. Vom Holzknecht-Museum aus ging es bei herrlichem Sonnenschein die gut drei Kilometer sanft bergauf, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Kinderwagen.

Nachdem die „Koima“ vor der zweiten, nicht bewirtschafteten Hütte zum Gottesdienst geläutet hatten, wurde gesungen, gebetet und über biblische Impulse nachgedacht. Über 30 Kinder waren begeistert von dem Thema der Andacht, das sich um das Schillern der Seifenblasen drehte.



Eltern, Großeltern und Urgroßeltern ließen sich von der kindlichen Faszination über kleine schimmernde Kugeln mit anstecken. Anschließend konnte man sich nebenan mit einer almtypischen Brotzeit stärken. Viele genossen den herrlichen Blick auf das Sonntagshorn oder verbrachten ihre Zeit an den zwei nahegelegenen Gebirgsbächen.

Auch im kommenden Schuljahr laden wir zu unseren Kindergottesdiensten im Pfarrheim und unseren besonders für Kinder und Familien gestalteten Messfeiern ein.

Neue Öffnungszeiten - Kirchenverwaltung St. Georgen

Die Kirchenverwaltung St. Georgen hat ab 1. November neue Öffnungszeiten für das Pfarrbüro St. Georgen beschlossen. Am Montag und am Freitag ist das Büro jeweils von 8.15 - 11.30 Uhr geöffnet, am Mittwoch von 9.30 -11.30 Uhr und von 16.00 - 18.00 Uhr. Am Dienstag und Donnerstag bleibt das Büro geschlossen. In dringenden Fällen kann man sich an das Pfarrbüro Traunreut Tel. 08669/2270 wenden. Wir bitten um Verständnis, da dienstags die Zeit für Verwaltungs- und Büroarbeiten benötigt wird.

Alois Dandl

Die Jugend von St. Georgen geht ins Kloster

Ein Hauch von Bayern in Spabrücken

Der Ort „Spabrücken“ in Rheinland-Pfalz dürfte in der Pfarrei St. Georgen mittlerweile ein Begriff geworden sein - besonders, weil Jugendliche aus der Pfarrei das Kloster dort mittlerweile regelmäßig besuchen.
So war es auch heuer am 24. August für uns KLJBler an der Zeit, frühmorgens in den ICE in von Traunstein Richtung Mainz zu steigen. Zum ersten (Wieder-) Sehen kam es in Bad Kreuznach, wo wir herzlich begrüßt und abgeholt wurden und wo Sr. Monika und Sr. Hildegard auch die neuen Gesichter kennenlernen durften.

Völlig neu war bei dem diesjährigen Besuch, dass wir immer zu zweit bei einer Gastfamilie untergebracht waren. Von ihnen wurden wir am späten Nachmittag abgeholt, um unseren neuen Wohnort, unsere Schlafplätze und natürlich sie selbst kennenzulernen. Den Abend hat eine besinnliche Einheit von Sr. Hildegard abgerundet.
Auch in den darauffolgenden Tagen hatten wir ein ausführliches Programm: So haben wir den Sonntagsgottesdienst gesanglich mitgestaltet und mit dem Besuch und dem Gespräch bei Prinz Constantin

und Prinzessin Friederike, Prinzen zu Salm in ihrem Schloss Wallhausen am Nachmittag eine ganz neue Erfahrung gemacht. Die anschließende „Time to pray“ in Münchwald und gemütliches Zusammensitzen auf der Terrasse von Flo, einem Jugendlichen aus dem Dorf, beendeten den Tag.

Der Montag begann früh mit einem Morgenlob in der Klosterkapelle und bestand danach aus einer Fahrt in die Stadt Speyer. Dort wurde uns bei einer Führung mit Domkapitular Franz Vogelgesang der Dom auf etwas andere Art gezeigt und nach dem Essen durch die Innenstadt geschlendert. Gegessen haben wir normalerweise immer gemeinsam im Kloster, am Montagabend war es aber sehr schön und abwechslungsreich, dass das Abendessen bei und mit den Gasteltern stattgefunden hat. Am letzten vollständigen Tag, dem Dienstag, stand morgens die heilige Messe und anschließend ein geistlicher Impuls mit Sr. Hildegard übers Beheimatet-Sein und ein Fundament haben auf dem Programm. Weil die Tage davor ziemlich intensiv und lang waren, haben wir den Nachmittag gemütlich im Klostergarten verbracht.
Unser Highlight war eindeutig die gemeinsame Feier am Dienstagabend, wo wir - alle KLJBler und alle Gasteltern - im Garten von Brunhilde und Heinz gegessen, gesungen, musiziert, geratscht, sogar getanzt, gespielt und die gemeinsame Zeit genossen haben.

Die Wünsche und Vorstellung unserer Tage in Spabrücken, die wir in dem Abendimpuls am Samstag nennen durften, haben sich alle in die Realität umgesetzt. Zurückblicken können wir vor allem auf Spaß, ganz viel Gastfreundschaft, Zusammenwachsen und Gemeinschaft, aber auch Ruhe und Besinnung. Ein sehr herzlicher Dank gilt den Klosterbewohnern, allen voran Sr. Hildegard, und unseren Gasteltern, die die fünf Tage zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Wir sind uns einig:
Es war eine Riesengaudi und ganz bestimmt nicht das letzte Mal, dass KLJBler aus St. Georgen zu Gast in Spabrücken waren!

Hannah Wastlhuber

Wechsel bei den Ministranten in St. Georgen am Kirchweihsonntag

Die rot-weiße „Zachäus-Fahne“ am Kirchturm von St. Georgen kündet es schon vom Weitem: heute wird Kirchweih gefeiert. Mit einem schönen Gottesdienst, der vom Kirchenchor feierlich gestaltet wird.
Und: An Kirchweih werden neue Ministranten aufgenommen und andere verabschiedet, die ihren Dienst beenden.

Drei Buben, die in diesem Jahr Erstkommunion feierten, haben als Ministranten begonnen: Lukas Schupfner, Leo Holzner, Markus Lahr. Sie wurden von den Gruppenleitern Quirin Maier und Simon Gröbner auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.

Dieses Gebet beteten Leo, Markus und Lukas zu Beginn des Gottesdienstes:

Lieber Gott, wenn ich das Ministrantengewand trage, fühle ich mich wohl. Und ich bin auch ein bisschen stolz, dir dienen zu dürfen. Ich bitte dich: Hilf mir, meinen Dienst bewusst zu vollziehen. Lass mich ein Gewinn sein, in jeder Feier zu deinen Ehren. Und wenn ich mein Gewand wieder in den Schrank hänge: Bleib auch im Alltag bei mir, denn ich möchte in deinem Namen unterwegs sein. Amen.

Sieben Ministranten haben sich entschlossen, ihren Dienst zu beenden. Pfarrer i.R. Engelbert Wollmann überreichte Dankurkunden und Abschiedsgeschenke an:

Frizzi Birnbacher, sie hat 8 Jahre ministriert; Lukas Mühlhuber, 6 Jahre; Florian Niedl, 5 Jahre; Hannah Wastlhuber hat 4 Jahre ministriert und 2 Jahre eine Minigruppe geleitet; Fabian Wenglarczyk, 8 Jahre; Leon Wetsch, 4 Jahre; Sarina Wetsch hat 1 Jahr ministriert. – Danke für euren Dienst und alle Gute!

„Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist.“. Dieses Lied zu Kirchweih, im Gotteslob 806, erinnert uns daran, dass wir alle Teile einer großen Gemeinschaft sind und dass jede und jeder von uns gebraucht wird. Danke euch allen. Vergelt’s Gott!

Monika Angerer

Mutter-Kind-Gruppe in St. Georgen

Flohmarkt rund ums Kind

Schon seit einigen Jahren organisieren Mütter aus dem Pfarrverband eine Mutter-Kind-Gruppe im Pfarrheim St. Georgen. Jeden Freitag von 9:00 Uhr 11:30 Uhr wird gemeinsam mit den Kindern, im Alter von 1 bis 4 Jahren, gesungen, gespielt und zusammen gegessen.

Auf dem Gruppenfoto in der oberen Reihe: Fabiola Kunzler, Karina Helmel, Veronika Plontsch, Christina Schwarzer, Maria Dandl; untere Reihe: Sonja Ronecker, Johanna Blank, Regina Lang, Kerstin Pöppel.

Die Idee dahinter ist, den Kindern vor dem Kindergarten spielerisch den Umgang miteinander, in einer kleineren Gruppe, zu ermöglichen und einfach viel Spaß zusammen zu haben. Beim gemeinsamen späten Frühstück darf auch der Austausch zwischen den Müttern nicht zu kurz kommen. Hier werden u. a. der Kinderfasching, der Sommerausflug oder der demnächst wieder stattfindende 'Flohmarkt rund ums Kind' geplant.

Der erste Flohmarkt der Mutter-Kind- Gruppe fand am 03. Oktober 2019 statt. Hierbei verkauften 28 Mamas alles vom Body bis zur Kraxen, sowie Spielsachen und Schwangerschaftsbekleidung. Zudem gab es eine große Auswahl an selbstgemachten Kuchen und Kaffee. Mit den Standgebühren und den Kuchenspenden kamen 500 € zusammen. Das Geld wurde an die Aktion Sternstunden und an Hoffnungsstern über Conakry-Guinéa Westafrika gespendet.

Im März wird der zweite 'Flohmarkt rund ums Kind 'stattfinden. Auch hier wird der Erlös gespendet, sodass sich die Organisatorinnen über eine rege Teilnahme freuen würden.

Mutter-Kind-Gruppe St. Georgen

Veronika Plontsch

Jahresrückblick der KLJB St. Georgen

Auch in diesem Jahr hatten wir, die KLJB aus St. Georgen mit ihren 23 Mitgliedern, ein volles Programm. Gleich Anfang 2019 war die Sebastianiwoche in Irsing, in der wir einen Jugendgottesdienst mit dem Thema „Hindernisse“ gestalteten. Es waren besonders die diesjährigen Firmlinge aus dem ganzen Pfarrverband eingeladen, welche wir bei der Fackelwanderung zur Irsinger Kirche begleiteten.

Anschließend stand die Jahreshauptversammlung an. In den Vorstand wurden Fabian Dopler, Korbinian Maier, Burgi Mitterreiter, Franz Mitterreiter, Hannah Wastlhuber und Maria Wastlhuber für 2 Jahre gewählt. Dieser feierte später mit Gästen der Pfarrjugend Traunreut, der KLJB Truchtlaching und der KLJB Obing seinen Einstand.

Im Februar war zum einen der Georgsfasching, den wir mit einer Einlage – einem Puppentheater mit Personen aus unserer Pfarrei – bereicherten und zum anderen der Hiabadinga Faschingszug, bei dem wir mit dem Pfarrgemeinderat unter dem Motto „Engel und Teufel“ mitgingen.
In der Fastenzeit verzierten wir mit den Firmlingen Osterkerzen, welche dann am Palmsonntag verkauft wurden. Außerdem organisierten wir in Zusammenarbeit mit den Firmlingen die Karfreitagswanderung. Im Anschluss daran war das Gebet in die Nacht. Dies bestand aus drei Teilen: einer geistlichen Einheit, einem kreativen Teil mit Basteln und Backen und der abschließenden Anbetung vor dem Hl. Grab in der Kirche.

Nach der Firmung im Mai veranstalteten wir eine After-Firm-Party, um uns vorzustellen und das Interesse der Jugendlichen für die KLJB zu wecken. Es wurde gegessen, gespielt und ein gemütlicher Abend um das Lagerfeuer verbracht.

An Pfingsten war das Pfingsttreffen aller Kath. Landjugendbewegungen aus der Diözese München und Freising am Petersberg, das wir auch mit ein paar Leuten besuchten. Für Fronleichnam schmückten wir wieder den Altar an der Linde mit Blumen und Teppichen.

Ende Juni halfen wir bei dem Sommerfest der Lebenshilfe Oderberg mit. Wir unterstützten sie bei verschiedenen Spielen, bei der Bastelecke für Kinder und bei der Getränkeausgabe. Am Tag darauf war dann das Pfarrfest, bei dem wir Cocktails verkauften. Den Erlös verwendeten wir für unsere Fahrt ins Kloster Spabrücken im August (siehe eigener Artikel). Um die Kosten für jeden Mitfahrer weiter zu reduzieren, verkauften wir noch an zwei Sonntagen Kuchen.
Im Oktober war Erntedank. Wie jedes Jahr wurde die Erntekrone von uns getragen und nach dem Gottesdienst verkauften wir Minibrote. Zudem berichteten wir an diesem Tag allen Interessenten von unserer Fahrt ins Kloster Spabrücken.

Die Herbstkreisversammlung der gesamten KLJB Traunstein war dieses Jahr in St. Leonhardt. Mitte Oktober machte ein Teil von uns bei der Jugendkorbinianswallfahrt mit dem Thema „Wachgeküsst“ in Freising mit.

Über das ganze Jahr verteilt trafen wir uns zu Gruppenstunden, in denen wir zusammen Spaß hatten – egal ob mit geistlichen Elementen oder kreativen Dingen, wie zum Beispiel Pizzabacken oder Fußballschauen. Zudem halfen wir zweimal im Jahr bei der Altpapier- und Altkleidersammlung mit, alles mit Anhängern von den Häusern im Gebiet der Pfarrei St. Georgen abzuholen und zu der Sammelstelle in Traunreut zu bringen.

Wir dürfen auf ein ereignisreiches und schönes Jahr zurückblicken. Natürlich würden wir uns über neue Mitglieder aus dem ganzen Pfarrverband freuen, mit denen wir unsere Aktionen vorbereiten und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen können. Bei Interesse kann man sich gerne bei einem der Vorstände melden.

Für dieses Jahr stehen noch die Vorbereitung des Jugendgottesdienstes am 1. Advent, der Kinderpunsch- und Glühweinverkauf beim Adventsmarkt und die Aktion „Junge Leute Helfen“ (7. Dezember, 9 bis 12 Uhr im Pfarrheim) an.

Burgi Mitterreiter

Aktuelles vom Kath. Kita-Verbund Traun-Alz

Der Kath. Kita-Verbund hat auch in diesem Jahr wieder in die Teil-Erneuerung seiner Außenspielgeräte investiert. Zum einen um veraltete, sicherheitstechnisch nicht mehr brauchbare Geräte zu ersetzen und vor allem auch um die Attraktivität der Kindertagesstätten zu verbessern.

Im Kindergarten in Traunreut Adalbert Stifter Straße wurde eine neue Metallschaukel angeschafft. Möglich war dies durch angesammelte Spendengelder u.a. auch von der Pfarrei Traunreut

Im Hort in Traunreut Adalbert Stifter Straße konnten wir gleichzeitig eine neue Ersatzschaukel anschaffen. Auch hier finanziert durch Spendengelder, u. a. auch von den Damen der Kleiderkammer der Pfarrei Traunreut.

Die größte Ersatzanschaffung ist diese Multikletter- und Spielanlage für die Hort-Kinder, die wir im August mit Unterstützung der Stadt Traunreut und der Erzbischöflichen Finanzkammer realisieren konnten.

Wir sind in den letzten beiden Jahren ein enormes Stück weitergekommen, um in unseren Kitas die Gärten und Außenspielbereiche sicher und attraktiv umzugestalten.

Georg König

Trau dich, Weihnachten neu zu entdecken

Weihnachten verschwimmt so leicht. Damit es klarer wird, muss man die richtigen Schritte tun. Fernab von Kitsch und Shoppingstress warten Lieder und Bräuche darauf, auf ungewöhnliche Weise neu entdeckt zu werden. Wer sie ernst nimmt, wird mit einer Kraft ausgestattet, die zu einem neuen Weihnachtsfest führt. Ob in der Familie oder als Single – Sie haben es selber in der Hand, wie Sie dieses Fest feiern wollen. Wir bieten Ihnen den etwas anderen Einstieg in dieses Fest an. Es fasziniert umso mehr, je schlichter gefeiert wird.

Weihnachten meint den Einstieg Gottes in unsere Welt. Zugleich stiften die Lieder und Bräuche der Weihnachtszeit zum Ausstieg aus dem langweiligen Geklingel weihnachtlicher Geschäftigkeit an. Denn mit Weihnachten hört das Mitläufertum der Menschen auf. Weihnachten nimmt den einzelnen Menschen ernst. Dieses Fest bringt zum Ausdruck, dass Gott ein individueller Mensch wird. Das Kind in der Krippe will nicht unsere sentimentalen Seiten wecken.

Das Kind in der Krippe hat vielmehr Fragen an jeden Menschen: Wo stehst du? Hast du eine eigene Meinung? Weißt du, was in dir steckt? Wer Weihnachten immer wieder neu feiert, kommt voran auf dem Weg zum vollen Menschsein. Die weihnachtlichen Lieder und Bräuche bringen in vielen Variationen die Freude darüber zum Ausdruck, wie wichtig der Mensch ist, wo doch Gott selbst Mensch wird. Wir würden uns freuen, wenn Sie die eine oder andere Entdeckung machen würden, die Sie das Fest der Menschwerdung klarer sehen und feiern lässt.

Bruder Paulus Terwitte / Marcus C. Leitschuh in www.pfarrbriefservice.de

Termine und Gottesdienste 2019

St. Georgen

Datum	Uhrzeit	Termin
30.11.2019	18:30	Jugendgottesdienst, anschl. Advents-markt am Kirchplatz u. Pfarrheim
01.12.2019	10:00	Familiengottesdienst, anschl. Advents-markt am Kirchplatz u. Pfarrheim
05.12.2019	18:00	Rorate-Messe
08.12.2019	14:00	Adventsfeier des Kath. Frauenbundes im Gasthaus Namberger, Hörpolding
12.12.2019	18:00	Rorate-Messe
13.12.2019	19:00	Konzert des Vocalensemble Al Dente in der Filialkirche Irsing
19.12.2019	18:00	Rorate-Messe anschl. Weihnachtslieder Singen im Pfarrsaal
22.12.2019	09:30	Irsing Pfarrgottesdienst
24.12.2019	16:00	Kinderkrippenfeier
24.12.2019	22:00	Christmette
25.12.2019	10:00	festl. Weihnachtsgottesdienst
26.12.2019	09:30	feierl. Gottesdienst mit Chor
28.12.2019	10:00	Kindersegnung
28.12.2019	18:30	Wortgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
31.12.2019	15:30	Jahresabschlussgottesdienst
01.01.2020	10:00	Neujahrsgottesdienst
06.01.2020	09:30	Fest Hl. Drei König, Rückkehr der Stern-singer
19.01.2020	09:30	Irsing Beginn der Sebastianiwoche
20.-24.01.	09:00 u. 19:00	Irsing täglich 2 Gottesdienste
25.01.2020	09:00	Irsing Hl. Messe
26.01.2020	09:00	Abschluss der Sebastianiwoche, anschl. Prozession

09.02.2020	09:30	Vorstellung der Erstkommunionkinder
02.02.2020	18:30	Lichtmessgottesdienst
07.02.2020	20:00	Georgsfasching im Gasthaus Namberger
26.02.2020	19:00	Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenauflegung

Traunwalchen

Datum	Uhrzeit	Termin
23.11.2019	13.00	Adventsbasar im Pfarrheim
01.12.2019	9.30	Familien-Gottesdienst zum Advent im Pfarrheim
07.12.2019	14.00	Senioren-Advent – zuerst Gottesdienst im Pfarrheim, anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
07.12.2019	19.15	Wortgottesdienst musikalisch gestaltet von den Chorfreunden
12.12.2019	19.00	Bußgottesdienst
14.12.2019	15.00 – 16.00	Beichtgelegenheit
14.12.2019	18.00	Meditativer Adventsgottesdienst, musikalisch gestaltet von Luz del Dia
15.12.2019	19.30	Adventskonzert in der Kirche
19.12.2019	19.00	Kirchstätt-Rorate
24.12.2019	16.00	Kinderkrippenfeier
24.12.2019	21.40	Weihnachtliche Weisen mit der Blaskapelle Traunwalchen
24.12.2019	22.00	Christmette
25.12.2019	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst
26.12.2019	9.00	Festgottesdienst mit Chor und Orchester
27.12.2019	19.00	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
28.12.2019	10.00	Kindersegnung
28.12.2019	19.15	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
31.12.2019	19.00	Jahresschlussgottesdienst
01.01.2020	19.00	Neujahrsgottesdienst
03.01.2020		Sternsinger-Aktion
06.01.2020	9.00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönigwassers

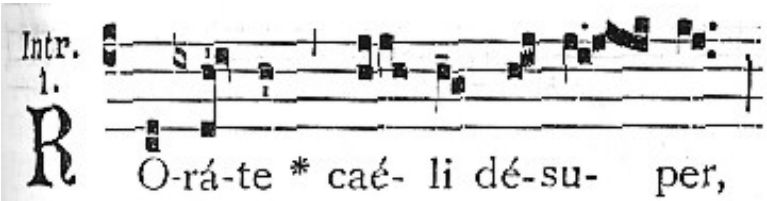
Traunreut

Datum	Uhrzeit	Termin
20.11.2019	8.00 – 13.00	Kinderbibeltag im Pfarrsaal
23.11.2019	9.00 – 17.00	Adventsbazar mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
24.11.2019	10.00 – 13.00	Adventsbazar mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
01.12.2019	10.30	Familiengottesdienst zum Advent
27.11.2019 04.12.2019 11.12.2019 18.12.2019	10.00 – 11.00	Alltagsexerzitien im Advent Anmeldung im Pfarrbüro Traunreut Unkostenbeitrag: 5,- €
03.12.2019	14.00	Seniorennachmittag mit Besuch des Hl. Nikolaus im Pfarrsaal
04.12.2019 11.12.2019 18.12.2019	6.00	Rorate-Amt in der Kirche anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
06.12.2019	8.00	Hl. Messe mit anschließendem Frühstück mit den Jubilaren und Jubelpaaren von November im Pfarrsaal
07.12.2019	10.30	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
07.12.2019	18.00	Hl. Messe zum Kolpinggedenktag, anschließend Adventsfeier im Pfarrsaal
08.12.2019	13.00 Abfahrt Kirche	Adventsfahrt zum Christkindlmarkt nach Altötting, organisiert vom PVR, Anmeldung im Reisebüro Hövels, Tel.: 08621/8065950, Preis: 12,- €
20.12.2019	18.00	Friedenslichtgottesdienst
24.12.2019	16.00	Kinderkrippenfeier
24.12.2019	22.30	Christmette mitgestaltet von Kirchenchor und Bläsern – anschl. Turmblasen
24.12.2019	24.00	Christmette in kroatischer Sprache
25.12.2019	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester
26.12.2019	10.00	Pfarrgottesdienst zum Stefanitag

26.12.2019	15.30	Weihnachts-Messe im AWO-Seniorenzentrum
27.12.2019	18.00	Hl. Messe mit Segnung des Johanniswein im Pfarrsaal
31.12.2019	17.00	Jahresschlussgottesdienst
01.01.2019	10.00	Pfarrgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter
02.01.2020	9.00	Aussendung der Sternsinger und Segnung von Dreikönigswasser, Weihrauch und Kreide
06.01.2020	10.00	Festgottesdienst mit den Sternsingern – mitgestaltet von Kirchenchor und Bläsern

Roratemessen im Advent

Im Advent wollen wir wieder wach sein und uns auf die Ankunft des Herrn vorbereiten – wie es parallel zur Evangelienstelle gedacht ist:
„Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft! Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürten, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen.“ (Lk 12,35-37)



Drei Adventsgestalten sollen dieses Jahr zu Wort kommen:

- Mittwoch, 4. Dezember: „Der Rufer in der Wüste“
- Mittwoch, 11. Dezember: „Der Bote Gottes“
- Mittwoch, 18. Dezember: „Die Frau voll der Gnade“

Jeweils um 6:00 Uhr beginnen die Roratemessen in der Pfarrkirche in Traunreut, um deren besondere musikalische Gestaltung sich Franz Mitterreiter kümmert.
Im Anschluss ist jeweils Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal. Ein herzliches Vergelt´s Gott allen, die mit vorbereiten!
Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Thomas Tauchert

Fastenzeit: Ökumenische Exerzitien im Alltag

Herberge für die Seele – in Psalmen leben

Die Worte der Psalmen zu beten, hat seit vielen Jahrhunderten Millionen von Menschen vor uns Freude, Trost und Hoffnung gegeben – und tut das noch heute.

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. (Psalm 23,1)

Gerade weil sie nicht nur aus „schönen lieben“ Worten bestehen, sondern neben den lobenden Worten auch anklagende, verzweifelte Sätze aussprechen, sind sie uns nah.

Mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Psalm 22,2)

Exerzitien heißt Übungen. Einüben wollen wir uns in das Lesen und Beten der Psalmen. Wir wollen üben, uns Gott zu nähern. Üben, ihn in unserem Blick zu haben und üben, uns von ihm lieben zu lassen. Auch in unserem Alltag.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103, 2)

Jede und jeder ist willkommen, der/die bereit ist, sich täglich Zeit zum persönlichen Beten und Schweigen zu nehmen und zu den 5 wöchentlichen Treffen zu kommen (Übung zum Ankommen, Stille, Austausch, Einführung in das nächste Thema).

Die wöchentlichen Treffen finden an den Mittwochen der Fastenzeit von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim St. Georgen statt. Sie werden erstmals ökumenisch begleitet von Jutta Liess, evang. Gemeinde Traunreut und Monika Angerer, kath. PV Traunreut. Sie sind eingeladen zum „Schnupperabend“ am 4.3.2020, danach entscheiden Sie, ob Sie an den weiteren Abenden 11.3. bis 1.4. teilnehmen möchten.

Anmeldung ab sofort bis spätestens 18.2.2020 im kath. Pfarrbüro St. Georgen oder im evang Pfarramt Traunreut. Handzettel mit Anmeldeabschnitt finden Sie ab Mitte Januar in den Kirchen sowie auf den Internetseiten der beiden Gemeinden: http://www.pv-traunreut.de/ und https://www.evangelisch-traunreut.de/

Wir freuen uns auf Sie!

Monika Angerer und Jutta Liess

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

St. Georgen

Datum	Name
25.08.2019	Lilli Marold
05.10.2019	Alessia Costa
05.10.2019	Valentina Melcher

Traunreut

Datum	Name
06.07.2019	Mark Roth
06.07.2019	Emil Alexander Grimm
13.07.2019	Philomena Lang
20.07.2019	Andreas Zastrow
20.07.2019	Noah Philipp Lindner
28.07.2019	Erik Stein
03.08.2019	Milan Michael Malachwoski
03.08.2019	Elias Daniel Siegfried Mierzwiak
04.08.2019	Luisa Hundseder
07.09.2019	Lia Zimmerer
07.09.2019	Laura Hepp
07.09.2019	Jonas Hepp
28.09.2019	Emma Lohr
14.09.2019	Celine Neumann
14.09.2019	Pavle Bošnjak
29.09.2019	David Mašić
05.10.2019	Anna Carolin Gorzel
05.10.2019	Sebastian Della Monica
20.10.2019	Luka Jurić

Traunwalchen

Datum	Name
22.06.2019	Lea Specht
14.07.2019	Micah Finn Holzner
27.07.2019	Elias Fenan Dombrofsky
17.08.2019	Pia Sabine Lamers
07.09.2019	Linus Lange
14.09.2019	Celine Neumann
22.09.2019	Elias Parzinger
12.10.2019	Anton Josef Hefter
20.10.2019	Lisa Stockhammer

Wir gratulieren unseren Neuvermählten

St. Georgen

Datum	Name	geb.
13.07.2019	Johannes Werthan & Frauke Burg	Burg
07.09.2019	Klaus-Egon Fischer & Helene Fischer	Kellner
14.09.2019	Thomas Martin Pathe & Nicole Brigitte Pathe	Neubauer

Traunreut

Datum	Name	geb.
15.06.2019	Leon und Anamaria Giba	Hrvoić
22.06.2019	Bernd und Jessica Bortmes	Grüssmer
13.07.2019	Arthur und Christine Lohmüller	Unterstein
20.07.2019	Tobias und Julia Albrecht	Artes
17.08.2019	Antonio Novak und Anita Posavec	
07.09.2019	Felix und Julia Meßner	Weberpals
14.09.2019	Korbinian und Melanie Empl	Mild
21.09.2019	Florian und Kerstin Grill	Hoffmann

Traunwalchen

Datum	Name	geb.
21.09.2019	Mayer Matthias & Mayer-Helmberger Anja	Helmberger
05.10.2019	Rath Olaf & Rath Yvonne	Paulübl

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

St. Georgen

Datum	Name	Alter
18.06.2019	Rosina Seitlinger	95 Jahre
19.06.2019	Reinhard Waldreiter	72 Jahre
22.06.2019	Erich Baier	86 Jahre
29.07.2019	Rosa Wucherer	74 Jahre
09.09.2019	Maria Utzmeier	97 Jahre
22.09.2019	Rupert Miller	63 Jahre
06.10.2019	Agnes Georg	96 Jahre
08.10.2019	Alfred Gattermann	90 Jahre
14.10.2019	Christine Weinbrenner	83 Jahre
23.10.2019	Elfriede Helminger	88 Jahre
30.10.2019	Rita Schroll	88 Jahre

Traunreut

Datum	Name	Alter
07.06.2019	Ingrid Balci	61 Jahre
20.06.2019	Hedwig Kaltenhauser	99 Jahre
24.06.2019	Erwin Kaufmann	85 Jahre
25.06.2019	Waldemar Luprich	78 Jahre
27.06.2019	Rosaria Gaudiello	61 Jahre
05.07.2019	Mercedes Cepero Carillo	85 Jahre
08.07.2019	Wilhelm Spallek	78 Jahre
09.07.2019	Waldemar Streitenberger	68 Jahre
10.07.2019	Theresia Stöckl	90 Jahre
18.07.2019	Georg Achatz	57 Jahre
22.07.2019	Albert Waldherr	75 Jahre
28.07.2019	Franziska Rudolf	85 Jahre
28.07.2019	Anna Wichary	85 Jahre

03.08.2019	Elisabeth Thernes	97 Jahre
05.08.2019	Konrad Eßreiter	75 Jahre
05.08.2019	Johann Färber	78 Jahre
10.08.2019	Lisa Balzer	84 Jahre
13.08.2019	Josef Leibel	58 Jahre
18.08.2019	Anna Rossmanit	89 Jahre
18.08.2019	Hedwig Lokietz	94 Jahre
19.08.2019	Herbert Waibel	79 Jahre
27.08.2019	Elisabeth Ruthemann	95 Jahre
06.09.2019	Elke Bräutigam	74 Jahre
13.09.2019	Eva Danzer	66 Jahre
24.09.2019	Johann Schaaf	84 Jahre
24.09.2019	Josef Raaber	81 Jahre
27.09.2019	Martha Eich	91 Jahre
04.10.2019	Friedrich Matz	93 Jahre
07.10.2019	Ladislaus-Ludwig Kelemen	95 Jahre
08.10.2019	Christine Ficker	73 Jahre
08.10.2019	Anton Queitsch	84 Jahre
23.10.2019	Franz Lammert	77 Jahre
27.10.2019	Luise Reiter	88 Jahre
31.10.2019	Renate Lukaszczyk	87 Jahre

Traunwalchen

Datum	Name	Alter
06.06.2019	Ludwig Röder	80 Jahre
29.06.2019	Annemarie Hainzl	44 Jahre
26.07.2019	Joseph Egger	98 Jahre
30.07.2019	Herbert Geyer	83 Jahre
06.08.2019	Helmut Hirsch	79 Jahre
15.08.2019	Johann Weidinger	91 Jahre
12.09.2019	Friedrich Seidel	81 Jahre
13.09.2019	Brigitta Weitensteiner	74 Jahre
17.10.2019	Walburga Gaßner	76 Jahre
17.10.2019	Thomas Wimmer	53 Jahre

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Montag und Freitag
8.15 - 11.30 Uhr
Mi 9.30 - 11.30 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Di. und Do. geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG;
IBAN: DE62 7106 1009 0002 0021 59, BIC: GENODEF1AOE

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG
IBAN: DE47 7106 1009 0004 0133 36, BIC: GENODEF1AOE

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)